

**C            GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB            BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBB          Hochschulwesen (Fächer)**

**Germanistik**

**Polen**

**Danzig**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 12-4          *Germanistik in Polen* : Geschichte - Perspektiven - interdisziplinärer Dialog / Andrzej K tny ; Katarzyna Lukas (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2011. - 252 S. ; 22 cm. - (Danziger Beiträge zur Germanistik ; 39). - ISBN 978-3-631-61966-7 : EUR 46.80  
[#2684]**

Zum zwanzigjährigen Bestehen der Abteilung für Germanistik an der Universität Gda sk (Danzig) erschien der vorliegende Sammelband. Mit ihm wird gleichzeitig die erfolgreiche publizistische Tätigkeit der Abteilung dokumentiert, die 1989 gegründet, bald zum Lehrstuhl und schließlich 1997 zum eigenständigen Institut avancierte. Der Weg dorthin war nicht einfach, da Danzig in einem „wiedergewonnenen“ Landesteil lag, der von den Kommunisten einst argwöhnisch beobachtet wurde, was dem Deutschunterricht dort nicht förderlich war. Erst die Wende 1989 leitete hier wie auf vielen anderen Gebieten in Polen einen grundsätzlichen Wandel ein. Der geschichtliche Rückblick in der Einleitung zu dem Band erinnert übrigens auch an die Ansätze der Germanistik in Danzig während der Vorkriegszeit. Damals hatte dort u.a. Walter Mitzka, der spätere Marburger Ordinarius und Leiter des **Deutschen Sprachatlases**, drei Jahre gelehrt.

Die fünfzehn Beiträge des Sammelbandes verteilen sich auf die drei Rubriken I. *Germanistik in Polen: Rück- und Ausblicke*, II. *Literatur und Medialität im Spannungsfeld der Kulturwissenschaften* und III. *Sprachwissenschaft: Neuorientierungen und interdisziplinärer Dialog*. Sie geben einen Überblick über die Geschichte des Instituts und seine Forschungsschwerpunkte. Außerdem kommen polnische Germanisten der anderen Universitäten des Landes zu Wort sowie einige Autoren aus Deutschland, wohin naturgemäß enge fachliche Kontakte bestehen.

Die fünf Beiträge der ersten Rubrik von Jürgen Joachimsthaler: *Germanistik in Mitteleuropa: Geschichte, Funktion und Aufgaben eines Faches. Überlegungen aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums des Germanistikstudiums in Gda sk/ Danzig*, von Stefan H. Kaszy ski: *Die Aufgaben der Auslandsger-*

manistik am Beispiel der Österreich-Forschungen an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, von Marek Jaroszewski: *Polnische Germanistik im Wandel: Von der traditionellen Philologie zur praxisorientierten Kulturwissenschaft*, von Jan Papiór: *Die polnische Germanistik nach der Wende (im kulturpolitischen Kontext)* und von Arkadiusz Juchliński: *Philologie als Anthropotechnik. Ein bescheidener Vorschlag*, setzen sich mit übergreifenden Themen auseinander und vermitteln einen guten Einblick in die Entwicklung und zum Profil der Germanistik in Polen. Auch sie steht übrigens unter dem Druck der Beschlüsse von Bologna, die freilich sehr kritisch gesehen werden: „Die Niveausenkung [auch in der Germanistik] ist also auf mehrere Faktoren zurückzuführen; der Bologna-Prozess ist einer von Ihnen“ (S. 9). Es folgen weitere fünf Beiträge zur Verortung der heutigen germanistischen Literaturwissenschaft von Robert Rduch: *Was sind Erinnerungsorte für den Literaturwissenschaftler?*, von Lech Kolago: *Beziehungen zwischen Literatur und Musik in der Erforschung polnischer Wissenschaftler*, von Malgorzata Korycińska-Wegner: „Am schlimmsten sind die Philologen.“ *Zum interdisziplinären Dialog im Dienste des Kinzuschauers*, von Ulrike Steierwald: „Ich bin nämlich eigentlich ganz anders, aber ich komme nur so selten dazu.“ *Die Rolle der Gegenwartsliteratur in ausgewählten neuen Master-Studiengängen* und von Katarzyna Grzywka: *Zu Wilhelm Kolbergs Briefwechsel mit seinem Bruder Oskar*.

Den Abschluß bilden wiederum fünf Beiträge zur germanistischen Linguistik von Werner Abraham, Peter Mehsner, Jadwiga Piskorz und Kinga Piskorz: *Zur paradigmatischen Ausbildung von Modalverben, von Deontik und Epistemik im jüngeren gesprochenen Polnisch*, von Sambor Grucza: *Geschichte, Stand und Perspektiven der germanistischen Fachsprachenlinguistik in Polen*, von Magdalena Rozenberg: *Vom linguistic turn zum iconic turn. Szene einer Beziehung zwischen Bildwissenschaft und Fremdsprachendidaktik*, von Joanna Golonka: *Multiplizierung der Wirkung. Syntaktische Mittel zum Ausdruck von Werten in der Werbung* und von Czesława Schatte / Andrzej Kłoty: *Zur Erstellung eines parömiologischen Minimums für die Zwecke der Mehrsprachigkeitsdidaktik im Lichte der Eurolinguistik*.

Im Anhang findet der Leser noch ein kurzes biobibliographisches Verzeichnis der Autorinnen und Autoren des Bandes.

Der Sammelband bestätigt eindrucksvoll den hohen Stellenwert der polnischen Germanistik im Rahmen der Auslandsgermanistik<sup>1</sup> und läßt hoffen, daß sie ihr Niveau trotz widriger Umstände, finanzieller Schnitte und auch der unerfreulichen Folgen des Bologna-Prozesses weiter halten kann.

Klaus Steinke

## QUELLE

---

<sup>1</sup> Zur literaturwissenschaftlichen Auslandsgermanistik in Polen vgl. **Germanistik in Polen** : zur Fachgeschichte einer literaturwissenschaftlichen Auslandsgermanistik ; 18 Porträts / hrsg. von Wojciech Kunicki und Marek Zybura. - Osnabrück : fibre, 2011 400 S. : Ill. ; 24 cm ([Studia Brandtiana ; 3](#)). - ISBN 978-3-938400-56-2 : EUR 35.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/99886370x/04>

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz359425828rez-1.pdf>